

Grußwort der Kölner Bürgermeisterin Frau Angela Spizig

„Wer streiten kann, kann auch Streit schlichten“ - auf diese einfache Formel kann die Konfliktbearbeitung reduziert werden.

Wenn das so ist, dann können doch auch Menschen, die eine besondere Förderung brauchen, wie Menschen mit geistiger Behinderung, Streitschlichtung lernen.

Das Friedensbildungswerk Köln arbeitet seit 1993 in Mediation und Streitschlichtung für Erwachsene und SchülerInnen. Seit 2002 wird das Konzept von Roland Schüler, dem Leiter des Hauses, auch für Menschen mit geistiger Behinderung aufgearbeitet und weiterverbreitet. Auf seinem Weg fand er MitstreiterInnen: Sabine Manke, Volker Jeromin, Horst Becker in den Gemeinnützigen Werkstätten Köln, der Mediatorin Evelyn Lenz von der Universität Lichtenstein und der Mediatorin Susanne Weiß von der Abteilung Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg.

Sie zusammen machen sich auf den Weg und haben die erste deutschsprachige Fachtagung zum Thema „Mediation von und mit Menschen mit geistiger Behinderung“ organisiert.

Ich freue mich sehr, dass diese innovative Veranstaltung hier in Köln stattfindet.